



Fastenimpuls 7 | 2020

Liebe KABler,
liebe Freunde der KAB,

den Heiligen Geist werden die meisten Menschen nicht in der Fastenzeit suchen... dessen „Saison“ ist an Pfingsten. Dabei wird gern übersehen, dass der Hl. Geist im Leben Jesu vom Anfang bis zum Ende eine wichtige Rolle spielt: Jesus ist vom Hl. Geist empfangen... bei der Taufe im Jordan kommt der Geist auf ihn herab... in der Kraft des Hl. Geistes kann Jesus von den Toten auferstehen. Und der Geist begleitet Jesus durch sein 40-tägiges Fasten in der Wüste.

Auch wir wollen uns in dieser Fastenzeit vom Hl. Geist und seinen sieben Gaben begleiten lassen. Dazu haben wir sieben weitere Begriffe gewählt, die einen Gegensatz darstellen und eine Einordnung der Gaben in unser alltägliches Dasein leichter erkennbar werden lassen.

Gott segne die christliche Arbeit!

P. Ernst-Willi Paulus C.Ss.R.
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär

Stärke

Annäherung

„Möge die Macht mit dir sein!“ Der Gruß der Jedi-Ritter in Star Wars verrät viel über uns Menschen. Wer Macht hat, kann machen. Kann machen, was er will. Mit anderen Menschen. Mit der Umwelt. Sogar mit Gott.

Und wer keine Macht hat, der ist ohnmächtig; der muss erleiden, was mit ihm gemacht wird. Das erleben wird in diesen Tagen hautnah in unseren Dörfern und Städten, in unserem Land, in der ganzen Welt. Ein mikroskopisch kleines Virus zeigt uns, dass es nicht weit her ist mit unserer Macht und Stärke.

Mose und viele Beter in der Bibel setzen nicht auf eigene Stärke und Macht – sie singen ein Lied auf die Stärke Gottes.

Gott zeigt seine Macht und Stärke nicht so, wie Menschen Macht und Stärke zeigen. Menschliche Macht-haber machen sich gern zu Göttern. Gott macht sich zum Menschen. Die Stärke Gottes erweist sich nicht im Gebrauch des Schwertes. Die Stärke Gottes verhindert nicht, dass Jesus am Kreuz stirbt. Die Stärke Gottes zeigt sich in seiner „Schwäche“. Die Stärke Gottes führt Jesus durch das Grab hindurch zum wirklichen Leben. So kann der Apostel Paulus mit Recht sagen: ...denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark (2Kor 12,10).

Wir feiern Ostern, das Fest der sanften, der nachhaltigen Stärke Gottes. Wir feiern Ostern ohne öffentliche Liturgie. Wir feiern Ostern im Wissen um unsere Ohnmacht und im Vertrauen auf die Stärke Gottes.

Beten wir um die Gabe dieser Stärke für uns und für alle Menschen. Trotz – oder gerade wegen Corona:

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. (Ex 15,2)

Frohe Ostern!

